



Weisse
Flocken
fassen
nieder.

Worte
von
Emil Magschitz

Musik
von
Karl Ujvári

Preis: netto $\frac{M. 1.50}{K. 1.80}$

Eigentum der Verleger für alle Länder. — Eingetragen in das Vereinsarchiv.
Alle Vervielfältigungs-, Arrangements-, Übersetzungs- und Aufführungsrechte vorbehalten.

Franz Bárd & Bruder

Budapest WIEN Leipzig
Kossuth Lajos-utca 4. I., Opernring 3. Nürnbergerstraße 36.

Verlag und Eigentum für Rußland: P. Neldner in Riga.

Déposé à Paris. Copyright 1912 Ent. Stat. Hall London.

Entered according to act of copyright at the Librarian in Washington D. C. 1909
by Breitkopf & Härtel, New-York.

Weiße Flocken fallen nieder.

Lied.



Jeder öffentliche Vortrag, und das Aufführungsrecht für Bühnen und Varietés, ist vorbehalten, und nur gegen die vorher einzuholende Bewilligung der Verlagshandlung gestattet. Zuwiderhandlung wird gerichtlich verfolgt.

Die Wiedergabe dieser Gesangspicce auf Grammophone, Phonographen und mechanischen Musikinstrumenten aller Art, ist nur gegen vorher einzuholende Bewilligung der Verlagshandlung gestattet. Zuwiderhandlung wird gerichtlich verfolgt.

Text von Emil Magschitz.

Musik von Karl Ujvari.

GESANG.

PIANO.

1. Wei - ße Flok - ken fal - len nie - der kal - te
 2. So wie die Na - tur ver - en - det jäh im
 3. Und wenn einst ich alt ge - wor - den, weiß mein

1. Stür-me zieh'n durch's Land, Win-ter kam auf Er - den wie - der und zer - stört mit rau - her Hand. Was der
 2. wei - ßen Flok - ken - meer gab in rau - hen Schick - sals - stür - men oft manch' teu - res Lieb ich her. Fühl - te
 3. Haar, so weiß wie Schnee und ich krank und ganz ge - bro - chen mei - nem End ent - ge - gen seh. Mei - ne

1. Früh - ling uns ge - schaf - fen Blu - men, Lie - der, Lie - bes - freud; al - les hül - let er mit Stren - ge in sein
 2. oft des Schick - sals Fes - sel sei - ne Sti - che in mein Herz, glaub - te fast ver - gehn zu müs - sen in dem
 3. Lau - te still ver - stumm - te und mein Lie - ben längst er - starb, mir nur ei - ne Freud' ge - blie - ben daß mein

1. kal - tes wei - ßes Kleid. Und mit Weh-mut denk' ich ih - rer lög' die Lau - te aus der
 2. tie - fen Lie - bes-schmerz. Doch ich dach - te bald kommt wie - der Früh - lings - rau - chen in das
 3. Lied mir Freun - de warb. Und ich da - mit mich ge - trö - stet daß das Schick - sal kalt be

1. Hand, doch in mei - nem Sehn - suchts - ban - gen bleibt mir doch ein Hoff - nungs - pfand.
 2. Land, sang das schön - ste mei - ner Lie - der daß mir blieb als Hoff - nungs - pfand. 1-3. Wei - ße Flok - ken fal - len
 3. schied je - dem, von der Welt zu schei - den dann sin - ge ich als Ab - schieds - lied.

nie - der dek - ken kühl die Er - de zu, drun - ter schla - fen mei - ne Lie - der

und die Blu - men süß in Ruh. Doch gar bald kommt die Frau Son - ne schmilzt den Schnee und lacht dar -

auf, weckt die Blu - men und die Lie - der frisch zum neu - en Le - ben auf.

Moderne Chansons.

Bela Zerkovitz. Applaus-Lied. Pr. Kr. 1.80. Mk. 1.50. netto.

Tempo di Marcia.

Albert Szirmai. Der Schubwagen. Pr. Kr. 1.80. Mk. 1.50. netto.

Semplice e molto moderato.

Imre Farkas. Flirt. Pr. Kr. 1.80. Mk. 1.50. netto.

Allegretto.

Paul Pallos. Die drei Pilger. Pr. Kr. 1.80. Mk. 1.50. netto.

a tempo

Bela Zerkovitz. Barcarole. Pr. Kr. 1.80. Mk. 1.50. netto.

Tempo I.

Bela Zerkovitz, Op. 83. Frühling ist's, die Blumen blühen wieder. Pr. Kr. 1.80. Mk. 1.50. netto.

p dolce

Albert Szirmai. Die Pilgerin. Pr. Kr. 1.80. Mk. 1.50. netto.

Moderato semplice.